Seeräuber überfallen eine Kogge

Die segelten nah an ein Handelsschiff heran und zogen es mit Enterhaken zu sich herüber. Dann sprangen sie schwer bewaffnet an Bord. Wer sich wehrte, wurde umgebracht oder ins Meer geworfen. Sie stahlen die Ladung. Manchmal alles, manchmal nur das wertvollste. Manchmal machten sie das Schiff kaputt. Den Seeleuten machten sie den Vorschlag, zu ihnen zu kommen und Seeräuber zu werden. Wer das nicht wollte, musste sehen, wie er an Land kam. Wer die Wut der Seeräuber erregte, wurde ins Wasser geworfen. Viele Seeleute aus der Zeit konnten aber nicht schwimmen.

Die Beute wurde so aufgeteilt: Zuerst suchten sich die Kapitäne einen Anteil aus. Was übrig, wurde unter der Mannschaft gleich verteilt. Also waren die Vitalienbrüder nicht wirklich „Gleichteiler“ oder „Likedeeler“, wie man sie auch im Plattdeutschen nannte. Die Kapitäne bekamen mehr als andere von der Beute.

Was könnten die Menschen an Bord der beiden Schiffe sagen? Verwendet die Satzteile unten und spielt die Szene nach.



...ich kann nicht schwimmen

...meine wertvollen Waren ...

... dann werde ich auch Seeräuber....

... die Seeleute nicht totschießen....

.... das Schiff nicht versenken....

.... hoffentlich lässt uns der Hauptmann viel für uns über ...

(cc) BY-NC-SA Silke Urbanski, Hamburg-Geschichtsbuch, nur zur unterrichtlichen Verwendung freigegeben. S.1 Alle Bildrechte bei Jens Natter.